

Der Bunte Eschenbastkäfer

Der Bunte Eschenbastkäfer kann im Moment in sehr grosser Zahl in Scheiterbeigen auftauchen. Allerdings besteht für das verbaute Holz in Gebäuden keine Gefahr.

Der Bunte Eschenbastkäfer (*Hylesinus fraxini*) kommt nur in der Esche vor und ist keine Gefahr für andere Baumarten. Er ist ein Frühschwärmer und fliegt von März bis Mai. Geschwächte und tote Bäume sowie Brennholz sind ein beliebtes Zuhause für ihn. Oft werden Eschen befallen, die schon zuvor an einer Krankheit, wie zum Beispiel an der Eschenwelke, erkrankt sind. Wenn es im Eschenbrennholz viele Käfer hat, handelt es sich meist um den Bunten Eschenbastkäfer. Dieser befällt verbautes Holz im Gebäude nicht und muss deshalb nicht bekämpft werden. Er gehört zur Familie der Borkenkäfer. Anhand des Frassbildes kann man erkennen, mit welcher Art man es zu tun hat. Der Bunte Eschenbastkäfer dringt in die Rinde



Der Bunte Eschenbastkäfer



Die waagrechten Muttergänge mit den senkrechten Larvengängen

ein und macht einen waagrechten Gang, den sogenannten Muttergang. Dort hinein legt er seine Larven, die dann senkrecht zum Muttergang ihre Larvengänge fressen. Diese sind dicht gedrängt und ca. 4 cm lang. Am Anfang sind die Gänge schmal und werden gegen Ende immer breiter, weil die Larven dicker werden. Irgendwann verpuppen sich die Larven und bohren einen direkten Weg aus der Rinde. Jedes Jahr gibt es eine Generation, die jeweils im Juli und August schlüpft. Ein ausgewachsener Eschenbastkäfer wird 2.5 bis 3.5 mm lang. Unter der grünen Rinde von jungen Bäumen führt er einen Reifungsfrass durch. Daraus entstehen zuerst krebsartige Stellen. Bei mehrmaligem Fressen an den gleichen Stellen bilden sich Rindenwucherungen, die „Eschengrinde“ genannt werden. In diesen Rindenwucherungen überwintern die Bunten Eschenbastkäfer. Ein anderes Zeichen dafür, dass ein Baum vom Bunten Eschenbastkäfer befallen ist, sind die hellen Bohrmehlhäufchen an der

Oberfläche der Rinde. Normalerweise sind die Bohrmehlhäufchen bei Rindenbrütern braun, da die Gänge jedoch teilweise im Splintholz verlaufen sind hier die Häufchen hell.



Die Ausgänge der frisch geschlüpften Eschenbastkäfer



Die Gänge der Larven sind zu Beginn schmal und werden dann immer breiter.

Autorin: Fabiola Di Paolo

Land- und Forstwirtschaftsdepartement Appenzell Innerrhoden, 16. Juli 2014